

Passiv schlägt aktiv

Proaktive Menschen sind in der Wirtschaft gefragt. Jene also, welche mit ihren Handlungen eine gewünschte Situation herbeiführen oder sogar erzwingen können. Vorausblickend, vorausplanend, zielgerichtet.

Markus Glauser, Glauser + Partner

Dass proaktives Handeln aber nicht nur gute Resultate bringt, wussten schon die alten Chinesen: Aktivismus kann mitunter gefährlich sein. Oftmals macht es mehr Sinn einfach abzuwarten. «Wu wei», am besten übersetzt mit «Nicht-Eingreifen» beziehungsweise «Handeln durch Nicht-Handeln», beschreibt ein Handlungsprinzip des Taoismus, einer uralten Weisheitslehre aus China.

Auch die moderne Verhaltenswissenschaft hat dies erkannt: mit dem Begriff «Action-Bias» wird die menschliche Neigung beschrieben, aktiv in ein Geschehen eingreifen zu wollen. Selbst dann, wenn das Handeln voraussichtlich nutzlos, möglicherweise sogar schädlich ist. Der Ursprung dieser menschlichen Neigung wird in frühmenschlichen Verhaltensweisen vermutet: In Bedrohungssituationen, beispielsweise wenn der Säbelzahn tiger auftauchte, kam es vor allem auf die Schnelligkeit der Reaktion an. In der Gegenwart sind aber überlegte, langsamere Reaktionen oft sinnvoller. Nicht selten ist sogar «keine Reaktion» das bestmögliche Verhalten.

Die Wissenschaft empfiehlt passiv

Zur Geldanlage: die Finanzmarktwissenschaft hat dutzendfach nachgewiesen, dass «aktives Anlegen» keine guten Resultate bringt. Jene Anleger, die häufig Wertpapiere kaufen und verkaufen, erzielen langfristig eine unterdurchschnittliche Rendite. Nicht zuletzt deshalb, weil bei jeder Transaktion Gebühren anfallen.

Diese Erkenntnis hat auch in der Fondsbranche Gültigkeit: Aktiv bewirtschaftete Anlagefonds erzielen langfristig eine tiefere Rendite als Fonds, in welchen passiv ein Index nachgebildet wird. Ausserdem sind die aktiven Fonds wesentlich teurer. Höhere Kosten sind dann vertretbar, wenn ein



Markus Glauser, eidg. dipl. Betriebsökonom HWV und Versicherungsexperte, ist Partner bei der Glauser+Partner Vorsorge AG in Bern. Glauser+Partner ist offizieller Finanzratgeber des BSPV und berät dessen Mitglieder in Vorsorge-, Steuer- und Vermögensfragen. Mehr: www.glauserpartner.ch

Mehrwert für den Anleger messbar ist. Das ist aber nicht der Fall.

Für Professor Dr. Erwin Heri, Finanzmarktexperte und Buchautor, ist der Fall klar: «Investoren überschätzen immer wieder die Fähigkeiten eines aktiven Managements. Mit passiv anlegenden Indexfonds sind sie im Zweifelsfall besser beraten.»

Kompetenz oder Zufall?

Zweifelloso gibt es hin und wieder aktiv bewirtschaftete Fonds, die besser abschneiden als der Index. Manchmal sogar 3, 4 oder gar 5 Jahre hintereinander. Für diese Fonds wird von der Fondsindustrie die Werbetrommel gerührt. Von der Mehrzahl der Fonds, alle jenen also die unterdurchschnittlich abgeschnitten haben, hört man – wen wundert's – gar nichts. Interessant ist die Frage, weshalb ein Fonds überdurchschnittliche Resultate geliefert hat. Ist es ein Beweis für die überdurch-

schnittliche Kompetenz des Fondsmanagers? Einer, der mehr sieht und mehr kann als alle anderen Marktteilnehmer? Kaum. Der plausible Erklärungsansatz ist der Zufall. Dieser wird bei der Geldanlage systematisch unterschätzt.

Warren Buffet setzt auf passiv

Der erfolgreichste Investor aller Zeiten, der 85-jährige Warren Buffet, hinterlässt dem Verwalter seiner Stiftung – für den Fall seines Ablebens – klare Handlungsanweisungen: «Investiere 90% des Vermögens in einen breit gestreuten Indexfonds mit tiefen Kosten.»

Auch wir orientieren uns in der täglichen Arbeit als Vermögensverwalter am Grundsatz «passiv schlägt aktiv»: Wir setzen weitgehend auf Indexfonds. Aktiv bewirtschaftete Fonds ziehen wir ergänzend heran – dort wo es Sinn macht. Bei grösseren Anlagevolumen investieren wir direkt in Einzeltitel – ebenfalls nach dem bewährten «passiven» Ansatz.

Fazit: Es gibt beim Investieren keinen Zusammenhang zwischen Aktivität und guter Leistung.

Passiv anlegen mit Indexfonds macht auch für die Mitglieder des BSPV Sinn. Indexfonds sind kostengünstig, einfach zu verstehen und erfolgreich.

Broschüre 13 Prinzipien

Lust auf mehr? Unsere Broschüre «die 13 Prinzipien des intelligenten Investierens» finden Sie hier:

www.glauserpartner.ch/13prinzipien
Übrigens: Als BSPV-Mitglied erhalten Sie 10% Rabatt auf die Beratungskosten bei Glauser+Partner.

Das Erstgespräch ist kostenlos und unverbindlich.